

Fortbildungen zur Sachverständigentätigkeit 2012

Spezialisierungsmodul Glaubhaftigkeit und Zeugenaussage 24.01. – 27.01.2012 auf Schloss Machern

Neben theoretischen Grundlagen sowie methodischen und didaktischen Aspekten der Glaubhaftigkeitsbegutachtung sowie der aussagepsychologischen Begutachtung wird die Beurteilung der Aussagequalität und der Aussagevalidität im Mittelpunkt stehen. Spezielle Probleme, formale Standards sowie juristische Aspekte bei der Glaubhaftigkeitsbegutachtung bilden den Abschluss dieser 4-tägigen Veranstaltung.

Grundlagenmodul 07.05. – 11.05.2012 im Kloster Nimbschen

In diesem Modul werden wichtige juristische und gesetzliche Rahmenbedingungen dargelegt, Einführungen in die verschiedenen Rechtsgebiete gegeben sowie die Rolle der Gutachter vor Gericht diskutiert. Weiterhin werden Aspekte zur Erstellung von Gutachten aufgegriffen, häufige Fehlerquellen erläutert und das Auftreten vor Gericht geklärt. Die Rechtsgebiete werden als Co-Referate, jeweils von juristischer und von psychotherapeutischer Seite, vorgetragen. So entsteht ein interessantes Wechselspiel aus gerichtlicher Praxis und psychotherapeutischer Sichtweise.

Spezialisierungsmodul Familienrecht 04.06. – 07.06.2012 auf Schloss Machern

In diesem Modul werden neben rechtlichen Aspekten des Familien- und Sorgerechts eingehend psychologisch-psychotherapeutische Voraussetzungen für die Begutachtung im Familien- und Jugendbereich behandelt. Weiterhin werden Probleme und Fehlerquellen der familienrechtlichen Gutachtenerstellung im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen.

Informationen

Detaillierte Informationen zur Fortbildung sowie die Flyer und Anmeldeformulare der angekündigten Veranstaltungen finden Sie unter www.opk-info.de.

A. Wendt

Veranstaltungsankündigung

Informationsveranstaltung für angestellte Psychotherapeu- tinnen/Psychotherapeuten in Mecklenburg-Vorpommern 25.01.2012

Die OPK sieht deutlichen Handlungsbedarf im Hinblick auf die Gestaltung der Arbeitsverhältnisse in den Krankenhäusern der Regelversorgung. Der OPK-Vorstand sowie der Ausschuss für die Angelegenheiten der angestellten Psychotherapeutinnen/Psychotherapeuten der OPK möchte mit

den Mitgliedern vor Ort direkt ins Gespräch kommen, um die politischen Vorstellungen der Kammer weiter zu konkretisieren und um den Service für angestellte Kammermitglieder ausbauen zu können.

Frau Dr. Tina Wessels, Referentin der Bundespsychotherapeutenkammer, wird über das neue Finanzierungssystem in psychiatrischen Einrichtungen informieren. Im Anschluss daran soll eine Diskussion sowie ein informeller Austausch angeregt

werden, an denen auch Dr. Tina Wessels sowie Jürgen Golombek, Vorsitzender des Ausschusses für Angelegenheiten der angestellten Psychotherapeutinnen/Psychotherapeuten der OPK, teilnehmen werden.

Anfang des Jahres konnten bereits in Dresden und Leipzig zwei Veranstaltungen für die angestellten Kolleginnen und Kollegen mit großem Erfolg durchgeführt werden.

A. Wendt

Aktuelles

Zweiter Sächsischer Psychiatrieplan

Wir möchten Sie darüber informieren, dass mittlerweile der Zweite Sächsische Psychiatrieplan vom Sächsischen Staatsministerium für Soziales und Verbraucherschutz beschlossen wurde. Der erste Landespsychiatrieplan stammte aus dem Jahr 1993. Nachdem die OPK im Frühjahr nur zufäl-

lig von der Überarbeitung erfahren hatte, haben wir versucht, den Bearbeitungsprozess mitzugestalten. Es war uns ein Anliegen, bei den Verfassern kontinuierlich darauf hinzuwirken, dass die Versorgung von

Wir möchten Sie darüber informieren, dass mittlerweile der Zweite Sächsische Psychiatrieplan vom Sächsischen Staatsministerium für Soziales und Verbraucherschutz beschlossen wurde. Der erste Landespsychiatrieplan stammte aus dem Jahr 1993. Nachdem die OPK im Frühjahr nur zufäl-

Menschen mit psychischen Erkrankungen auch zu einem großen Teil von Psychologischen Psychotherapeuten und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten wahrgenommen wird. Ebenso war es wichtig, die Veränderungen aufzuzeigen, die sich mit der Einführung des Psychotherapeutengesetzes 1999 ergeben haben.

Inhaltlich besteht der Psychiatrieplan aus einer Bestandsaufnahme der verschiedenen Behandlergruppen in der Grundversorgung von Minderjährigen und Erwachsenen mit psychischen Erkrankungen. Zudem werden spezielle Personengruppen im Sächsischen Landespsychiatrieplan ausführlicher dargestellt, z. B. die Versorgung von gerontopsychiatrisch erkrankten, suchtkranken oder psychosomatisch erkrankten Menschen sowie solchen mit Intelligenzminderung oder psychisch Erkrankten mit Migrationshintergrund, ebenso die forensisch-psychiatrische Versorgung. Zukünftige Entwicklungsschwerpunkte sowie konkrete, verbindliche Maßnahmen zur regionalen Umsetzung in die Praxis werden in dem Plan nicht aufgeführt. Diese gilt es jetzt, von allen Beteiligten zu entwickeln.

Pressekonferenz der OPK im Sächsischen Landtag in Dresden

Am 11.10.2011 lud die OPK Pressevertreter in die Landespressekonferenz in Dresden ein, um auf die besorgniserregende Versorgungslage in den OPK-Ländern aufmerksam zu machen.

Das Versorgungsstrukturgesetz soll noch in diesem Jahr auf den Weg gebracht werden – und damit droht der Abbau von über 6.000 Psychotherapiepraxen in ganz Deutschland. Gerade für die neuen Bundesländer stellt der geplante Abbau einen Wegfall von dringend benötigten Sitzen dar. Zu lange müssen Patientinnen und Patienten bereits jetzt schon auf eine Psychotherapie warten, u. a. 28 Wochen in Ost-Mecklenburg, 25,6 Wochen im Vogtland (Sachsen). Daher setzt sich die OPK für eine Neuberechnung der Bedarfswahlen zum 31.12.2011 ein, um den tatsächlichen Bedarf an Psychotherapie abbilden und so ausreichend Behandlungskapazitäten bereitstellen zu können.

Weiterhin ist es ein Anliegen der OPK, „dass Menschen mit psychischen Krankheiten

ebenso gut versorgt werden wie Patienten, die unter einer somatischen Krankheit leiden. Dazu gehört, dass alle Patienten Zugang zu wissenschaftlich fundierten Behandlungen erhalten. Dazu gehört auch, dass ambulante Behandlungen in einer zumutbaren Entfernung vom Wohnort verfügbar sind. Und dazu gehört, dass kranke Patienten und Patientinnen nicht länger als drei Wochen auf einen Behandlungstermin beim Spezialisten warten müssen“, schilderte die Präsidentin der OPK, Frau Andrea Mrazek, auf der Pressekonferenz in Dresden.

Im anschließenden Presseecho wurden zwei Radiobeiträge ausgestrahlt sowie zahlreiche Artikel in den Zeitungen der OPK-Länder gedruckt. Mehr dazu finden Sie auf unserer Homepage www.opk-info.de.

A. Wendt

Geschäftsstelle

Kickerlingsberg 16
04105 Leipzig
Tel.: 0341-462432-0
Fax: 0341-462432-19
Homepage: www.opk-info.de
Mail: info@opk-info.de